

Spielkinder

Eine Chaostriologie Production

Von blumenpups

Kapitel 10: Nur wenn ich besoffen bin

Kunterbunte Plapperkiste - ein Interview mit den Autorinnen

Frage: Was für ein Tag ist heute?

Lady_Tashigi & blumenpups: Sonntag!

Die Chaostriologie Production distanziert sich höflich von den Fragen, die die Welt bewegen und gibt zurück an die Kommis-Kommis!

@ Venominom: Naja, abgefeiert wird doch erst morgen. Die Lady hat was falsch verstanden und der pups lag krank im Bett @___@

@ Marimo_PB: Was sie in den restlichen 10 % der Zeit anfangen? Wahrscheinlich sich über den jeweils anderen totärgern XD Aber wer weiß das schon so genau? ^^°
Du kennst kein Pappmaul?! XDDD Da bist du wohl einer der wenigen Glücklichen. Das ist 'ne Nachwirkung von zu viel Alkohol (wahlweise auch bestimmte Betäubungsmittel, die gegen das Gesetz verstoßen oder Kippen, wenn man's auf die legale Art macht) wenn die ganze Fresse einfach nur so staubtrocken ist, dass die Zunge am Gaumen kleben bleibt >___<

@ Alwena93: Wie Tashi drauf ist, wirst du JETZT erfahren XD

SCHEZÄÄÄÄM!

Wir wünschen euch wie immer viel Spaß beim lesen!

Kapitel 10: Nur wenn ich besoffen bin

Etwas lächelnd griff Tashigi nach ihrem Cocktail, hob diesen ebenfalls nur kurz an und trank einen Schluck.

Es war schon irgendwie komisch... Eigentlich hatte sie mit kompletter Abneigung gerechnet, was sie auch nicht gewundert hätte. Aber es war nicht so, ganz und gar nicht. Es konnte natürlich auch sein, dass er einfach nur so freundlich zu ihr war, weil sie sich so Fehl am Platz fühlte. Und Mitleidsfreundlichkeit wollte sie nicht.

Nein, da wäre es ihr lieber, wenn sie jetzt einfach gehen und den anderen noch einen schönen Abend wünschen würde.

Mitleid... So was wollte sie ganz und gar nicht. Das hatte sie nicht nötig. Aber wer weiß, vielleicht war er auch von sich aus so nett. Das allerdings würde, zumindest für sie, rein gar keinen Sinn ergeben. Sie hatte ihn beschimpft, verhaftet und ihm gedroht, ihm ins Bein zu schießen, wenn er nicht die Klappe halten würde. Da war der Gedanke umso absurder, dass er nett zu ihr war.

= = =

Na also, ging doch.

Von Mitleid hielt er selbst nicht viel. Das war ihm spätestens klar geworden, als Kuina gestorben war und alle damit begonnen hatten, ihn mit Samthandschuhen anzufassen, als befürchteten sie, er würde daran zerbrechen.

Zwar hatte er das im ersten Moment auch geglaubt, aber das wäre wohl weder in ihrem Sinne gewesen noch hätte es ihm was genützt, also hatte er stur weiter gemacht und allen bewiesen, dass er auf Mitleid nicht angewiesen war.

Er war also einfach nur nett, weil er von Natur aus eben nicht abgrundtief böse war wie Matt, den er als Ausgeburt der Hölle betrachtete - selbst, wenn er an das göttliche Himmel-und-Hölle-Gedöns kein Stück glaubte.

Ihr Drohungen und Beschimpfungen vom Nachmittag tat er das ab, was sie waren: als Nebeneffekt eines Wutausbruchs. Von Sanji bekam er so etwas schließlich nonstop zu hören und würde er es dem Blondem jedes Mal krumm nehmen, hätten sie sich wohl schon längst gegenseitig unter die Erde gebracht.

Ein kurzer Blick über die Tanzfläche bewies, dass Ace wohl immer noch seinen Spaß hatte und Tashigi ihm wohl gerade recht egal war. Nicht schlimm, sollte er, dennoch fand sie's ziemlich erniedrigend, dass sie sich erst von ihm bequatschen ließ und er sich dann einfach aus dem Staub machte und sie hier versauern ließ. Dämlicher Idiot! Das war das letzte Mal, dass er sie versetzen würde, darauf schwor sie.

Leicht angesäuert wand sie sich wieder ab, nahm dann noch mal einen kräftigen Schluck von ihrem Cocktail... Wohl kräftiger als ihr lieb war. Lorenor hatte wohl wieder ordentlich Alk reingekippt. Sie verzog nur das Gesicht und hoffte, dass das Brennen in ihrer Kehle sich schnellst möglich wieder legen würde.

Während Zorro Franky ein paar saubere Gläser zuwarf (die der Blauhaarige mit spektakulären Verrenkungen auffing, ohne dass auch nur eines zu Bruch ging), bemerkte er aus den Augenwinkeln, wie die Polizistin das Gesicht verzog.

Er grinste leicht, und als der erste Schub Gläser sicher am anderen Ende der Theke angekommen war, griff er sich ihr Glas. "SORRY, VERGESSEN!", erklärte er schulterzuckend und versüßte das Getränk auf ein Neues, bevor er es ihr zurückgab.

In dem Moment flog die Schwingtür des Bistros hinter ihm auf und ein schnaubender Sanji trat heraus. "SHANKS IST HACKE!!!", informierte er seinen Grünhaarigen besten Freund und warf ihm einen eindeutigen Blick zu, der besagte, dass eine gute Portion Mitleid und wenige verständnisvolle Worte nun absolut gerechtfertigt wären. Zorro lachte nur rau auf.

"MUSS MAN SICH SCHON SORGEN MACHEN?"

"UM IHN ODER UM DAS INVENTAR?"

"UM IHN."

"NEIN. UM MEINE NERVEN DA SCHON EHER!", brüllte der Koch mürrisch und fischte in der Brusttasche seines Hemdes nach seinen Zigaretten, bevor er hinter der Bar hervortrat und sich zu Tashigi setzte.

Gerade wollte sie protestieren, als der Grünschof ihr Glas nahm und nachschenkte. Doch Sanji war schneller, machte sich daran, Lorenor zusammen zu schießen und sich dann neben sie zu setzen. Mit einem innerlichen Seufzen ließ sie es zu. Proteste würden bei *den* Jungs eh nichts bringen.

Wenigstens konnte sie das Glas Vodka-O loswerden, schob es nur etwas zu Sanji rüber. Anscheinend würde Ace so schnell nicht mehr von der Tanzfläche kommen. Und definitiv wollte sie nicht noch mehr Alkohol zu sich nehmen. Sie vertrug einfach nichts. Revi würde hier wohl den ganzen Laden leer saufen, aber sie würde ja schon nach drei bis vier Flaschen Bier ziemlich besoffen...nun, zumindest angeduselt. *Gut* angeduselt.

Sanji lehnte dankend ab, während er sich die Zigarette zwischen die schmalen Lippen schob. "MUSS FAHREN!", erklärte er dann und schoss dem anderen Moderator einen düsteren Blick zu.

Zorro grinste bloß unschuldig, sah sich um und bemerkte erleichtert, dass der Betrieb langsam nach ließ. Die meisten Gäste waren mittlerweile schon so betrunken, dass sie gar nicht auf die Idee kamen, sich noch mehr zu bestellen und die andere Hälfte musste entweder fahren oder sie kannten ihre Grenzen.

Jedenfalls hatte er genug Spielraum, um sich ebenfalls noch eine kleine Pause zu gönnen, und so zog er sich mit dem Fuß einen Hocker heran und lehnte sich zu den beiden so weit es ging herüber. Und wo er gerade dabei war, nahm er sich auch noch gleich Tashigis Vodka-O Problem an und schüttete das Zeug in einem Zug die Kehle runter. Schlug immer noch nicht an. Mist.

"SAG MAL...BIST DU EIGENTLICH MIT ACE MAL ZUSAMMEN GEWESEN ODER SO??", versuchte Sanji in dem Moment von Tashigi zu erfahren. Zorro ließ das Glas sinken und musste sich eingestehen, dass ihn das auch mal brennend interessieren würde.

Leicht verwundert sah sie dabei zu, wie das Glas immer und immer leerer wurde. Anscheinend ein ziemlicher Schluckspecht, könnte glatt mit Revi um die Wette saufen, da hätten wohl beide ihren Spaß dran.

Auf Sanjis Frage hin wurde sie etwas verlegen. "ICH?! MIT DIESEM VOLLIDIOTEN?! NICHT MAL, WENN'S DER LETZTE MENSCH DER WELT WÄRE!!"

Also ehrlich! Mit Ace? Er war zwar nett und gut aussehend, aber sie kannte ihn lange genug, um beurteilen zu können, dass er für Beziehungen nichts taugte. "IN DER SCHULZEIT WAREN WIR MAL BESTE FREUNDE, WEITER NICHTS...", erklärte sie lautstark, um gegen die ohrenbetäubende Musik anzukommen. Ace war relativ beliebt, ziemlich viele Mädchen standen auf ihn und zu Valentinstag war sein Spint immer bis zum Rand mit Liebesbriefen und selbst gemachter Schokolade gefüllt gewesen. Ihrer war jedes Mal leer geblieben.

Sie war wohl eine der wenigen, die sich nicht an Ace ranschmissen. Sie interessierte sich nur Freundschaftlich für ihn und seine Streiche waren jedes Mal der Hit gewesen. Das war wohl einer der Gründe, warum sie Ace als Beziehungspartner eher unpassend fand.

Als die junge Frau so entsetzt widersprach, brach Sanji in schallendes Gelächter aus und klammerte sich dankbar an die Cola, die Zorro ihm in diesem Moment herüber reichte.

Der Grünhaarige schmunzelte zwar ebenfalls, war aber viel mehr damit beschäftigt, herauszufinden, warum er sich jetzt irgendwie leichter fühlte.

Wüsste er es nicht besser, hätte er glatt gedacht, er wäre über diesen Fakt irgendwie erleichtert, aber weil er es eben doch irgendwie besser wusste, schob er es auf den Alkohol.

= = =

Eine ganze Weile später, als noch mehrer Drinks ihren Weg in seinen Magen gefunden hatte, ließ das Gefühl langsam aber sicher nach und er wusste nicht, ob das nun gut oder schlecht war. Am Alkohol schien es jedenfalls nicht gelegen zu haben, denn zu seiner gewaltigen Frustration machte der sich noch immer nicht bemerkbar, ganz egal, wie schnell die Flasche hinter ihm sich leerte.

Irgendwie fand er das ungerecht, andererseits hatte er auch noch gut in Erinnerung, wie Sanji drauf war, wenn er zu viel intus hatte, und noch einmal wollte er das ganz bestimmt nicht erleben. Da freute er sich doch lieber über seine guten Gene, was das trinken betraf.

Tashigis Glas füllte er nebenher auch immer wieder auf, während Sanji gemütlich eine nach der anderen qualmte und ab und an sehnsüchtige Blicke auf jede x-beliebige Frau warf. Unter anderem auch auf Tashigi.

(Sanjis Glas blieb leer.)

Hin und wieder schlich sich eine leichte Röte über Tashigis Wangen, wenn Sanji wieder einen seiner charmanten Sprüche los ließ und sie eindeutig anflirtete, musste aber im nächsten Moment wieder schmunzeln, wenn er einer anderen Frau hinterher sah. Ein Schluckspecht und ein Kavalier, interessante Kombination für eine TV-Show.

Leicht rieb sie sich über das Gesicht, stellte fest, dass sie ziemlich glühte. Und erst jetzt fiel ihr auf, dass sie schon ein ziemlich verschwommenes Blickfeld hatte. Der Alkohol zeigte nun eindeutig seine Wirkung. Warum musste sie sich nur dazu hinreißen lassen? Immerhin machte das kein besonders guten Eindruck, wenn man schon am ersten Tag des "Kennen Lernens" sternhagel voll war. Und zum allen Übels hatte sie sich auch noch total fest gequatscht. Leicht benommen schaute sie auf ihre Uhr. //Oh Scheiße...// Gut, dass sie es nicht laut aussprach.

Sanji neben ihr, das Kinn auf die Hände gestützt, seufzte verträumt, als eine blonde Schönheit unbeeindruckt an ihm vorbeizog, dann warf er ebenfalls einen Blick auf die Uhr und hob erstaunt eine Augenbraue.

"WOW, MARIMO! ICH HAB GLEICH SCHLUSS!", stellte er dann fest und hüpfte von seinem Stuhl herunter. Zorro warf ihm einen mäßig begeisterten Blick zu, der deutlich machte, wie sehr er ihn dafür am Arsch lecken konnte.

So ein Scheiß aber auch, dass das Bistro vor der Bar schloss.

Aber auch egal, Sanji musste schließlich auf ihn warten, ob er's nun wollte oder nicht. Na gut, es war immerhin sein eigener Wagen, also konnte der Blonde hin wo er wollte, aber Zorro war sich ziemlich sicher, dass der andere ihn hier nicht mittellos stehen

lassen würde.

Und damit wünschte Sanji den "ZWEI SÜßEN NOCH NE SCHÖNE ZEIT" bevor er wieder hinter den Schwingtüren verschwand.

Zorro verdrehte die Augen, grinste Tashigi schief an und zuckte gleichgültig mit den Schultern.

Verbissen stellte Tashigi fest, dass um diese Uhrzeit keine Busse mehr fahren. *Verdammt!*

Sie musste nach Hause, egal wie. Und wenn sie sich ein überteuertes Taxi bestellen müsste, es war ihr Rille. Sie lehnte sich leicht über den Tresen, damit der Barkeeper sie besser verstand. "HEY, KANNST MIR 'N TAXI RUFEN?", fragte sie nur, verkniff sich jegliches Lallen oder andere Anzeichen, die darauf hindeuteten, dass sie etwas zu viel getrunken hatte.

Er war Barkeeper - er wusste, wann jemand betrunken war und wann nicht, und dass ihr Blick von ihm immer wieder ins Leere glitt, war ein unabstreitbares Anzeichen dafür, dass sie es war. Daran war nichts zu rütteln und hinters Licht führen lassen würde er sich erst Recht nicht.

"MEINST DU DAS ERNST? JETZT IST'S SOWIESO ZU SPÄT UM SCHLAFEN ZU GEHEN! WIR KÖNNEN DICH NACHHER ABSETZEN!", schlug er dann vor. Sanji würde jetzt noch eine gute Stunde damit beschäftigt sein, die Küche wieder auf Vordermann zu bringen, aber wenn alles so lief, wie er es sich dachte, dann waren sie in zwei Stunden hier weg. Spätestens.

Und weil Franky und Nojiko ihm sowieso meistens gut gesinnt waren (und Shanks höchstwahrscheinlich sowieso nichts mitkriegte), konnte er auch ein bisschen früher Schluss machen.

Tashigi stutzte und überlegte kurz. Eigentlich hatte er (mal wieder) Recht. Es war eh zu spät und außerdem konnte sie sich so das Taxi-Geld sparen. Andererseits... Wenn sie daran dachte, wie sauer Smoker morgen sein würde, wenn sie nicht zu Arbeit erschien, lief es ihr wieder eiskalt den Rücken runter. Das Risiko konnte sie nicht eingehen, auch wenn es ihr gerade relativ egal war.

"NEEE, LLLASS MA' GUT SEIN. HAST JA MAIN' CHEWWE HEUTE KENNEN GELERNT..." Jetzt bemerkte auch sie, wie ihre Sprache unter dem Einfluss vom Alkohol litt. "AUS'ERDEM WILL ISCH NIEMANDEM IN SCHWIERIGKEITEN BRINGENN...". erklärte sie, hielt sich dann doch etwas den Mund zu.

//Halt die Klappe, du lallst schon!//

Sie hätte zu Hause bleiben sollen...

Zorro schmunzelte zwar, als die Signale akuter Trunkenheit immer deutlicher wurden, besaß jedoch so viel Anstand, es ihr nicht unter die Nase zu reiben.

Stattdessen wischte er mit einem feuchten Lappen seinen Teil der Theke ab und nahm noch einen Schluck aus seinem Glas. "MACHST DU NICHT, KEINE SORGE. MIT DEINEM CHEF IST NICHT GUT KIRSCHEN ESSEN, WAS?"

Wenn er an den bulligen Typen dachte, der ihn und Sanji vor einigen Stunden zusammengerotzt hatte...nein, eindeutig nicht. War sowieso eine rhetorische Frage gewesen.

Sie stützte sich mit beiden Ellenbogen an der Theke ab, legte dann das Gesicht in die Hände und rieb sich leicht über die glühenden Wangen. Es war ihr unendlich peinlich. Dieser Idiot hatte es doch tatsächlich geschafft sie abzufüllen. Aber sie machte ihm keine Vorwürfe. Viel eher ärgerte sie sich über ihre eigene Schwäche.

"Frag lieber nicht...", nuschelte sie nur leise in die Hände. Es reichte, dass sie mitbekam, was sie sagte. Es sollten nicht noch mehr mitbekommen, wie voll sie eigentlich war.

Jetzt musste sie doch tatsächlich noch warten. Davon mal abgesehen, sie hatte eh nicht genug Geld bei sich, um ein Taxi zu bezahlen. Und sich etwas leihen wollte sie sich auch nicht unbedingt. Wahrscheinlich war es doch besser so, wie es war, auch wenn es ihr mehr als unangenehm war.

Aber irgendwann war auch die dreckigste Theke einmal sauber, und weil er seinen Arbeitsbereich meist sowieso so ordentlich hielt, wie es eben ging wenn man total im Stress war, hatte er da auch nicht viel rumzuwischen.

Auch Nojiko und Franky schienen nicht mehr viel zu tun zu haben und lehnten nebeneinander an einem Regal, tief in irgendeine Unterhaltung versunken. Jedenfalls beachteten sie ihn nicht.

Das nahm er unter anderem als Anlass dazu, sich wieder auf seinen Hocker fallen zu lassen und sich zu ihr herüber zu beugen. Er nahm jetzt einfach mal an, dass das mit dem nach Hause fahren in Ordnung ging, denn sonst hätte sie ihm das sicherlich gesagt. "SONST ALLES OKAY?"

Sie schielte leicht zwischen ihren Fingern hindurch, bevor sie die Hände nun ganz von ihrem Gesicht nahm. Nein, eigentlich war nichts okay, ganz und gar nicht.

Der Abend war relativ schön, auch wenn sie manchmal nicht wusste, was sie machen sollte. Relativ schön war sogar noch ziemlich untertrieben. Sie hatte selten so viel Spaß und Gesellschaft gehabt und das war schon ziemlich traurig. Wenn sie einen Abend ohne großes Gerede, Tanzen, oder anderen Aktivitäten, außer rumsitzen und saufen, zu einen der tollsten Tage seit langem gehörte, war das wohl mehr als traurig, fast schon erbärmlich.

Eigentlich ging es ihn nichts an, sie kannte ihn noch nicht mal richtig, und trotzdem... "WIE SCHAFFST DU DAS? DU BIST SO VERDAMMT JUNG UND HAST TROTZDEM SCHON SO'N NAHEZU PERFEKTES LEBEN. DAS SCHAFFT NICHT JEDER..."

Es dauerte zwar eine Weile, aber irgendwann erhielt er eine Antwort und hielt verduzt darin inne, sich die Hände an der Hose abzuwischen. Verwirrt runzelte er die Stirn, dann grinste er nachsichtig.

"ALLES NUR SCHEIN", gab er schließlich zwinkernd zurück, denn perfekt...Nun ja, alles andere würde vermutlich zu ihm passen, von planlos über chaotisch bis hin zu individuell oder exzentrisch, aber perfekt war so ungefähr das Letzte, als was er sein Leben beschreiben würde.

Er zuckte ratlos mit den Schultern. "ICH KÜMMER MICH UM DREI KINDER, HABE ZWEI MIES BEZAHLTE JOBS, EINEN GEWALTTÄTIGEN PARTNER UND 'NE BUDE, DIE AUSEINANDERFÄLLT. WAS IST DARAN PERFEKT?"

"DU HAST WENIGSTENS ETWAS!" Wenn auch nicht viel. Aber er hatte das, was sie sich

schon seit Langem gewünscht hatte. Freunde und Familie, die sich dafür interessierten, wie es dir ging oder einem halfen, wenn man hüfttief in der Scheiße steckte.

"DU HAST ECHT TOLLE FREUNDE UND EINE ECHT SÜßE FAMILIE. DAS IST MEHR, ALS ICH JE HABEN WERDE, ICH HAB NUR MEINEN JOB..." Mehr hatte sie wirklich nicht. Okay, noch Arbeitskollegen, aber mit einigen von ihnen traf sie sich nur selten. Sie gingen lieber nach Hause, um den Rest der Zeit mit der Familie und den Kindern zu genießen. War ihnen nicht zu verübeln.

Nachdenklich verschränkte er die Arme und stützte die Ellbogen auf die Arbeitsfläche. Er bemerkte gar nicht, dass seine Hemdsärmel von einer kleinen Wasserlache durchtränkt wurden.

Okay, vielleicht war sie doch ein bisschen mehr betrunken, als er zunächst angenommen hatte, doch auch solche Gespräche waren nichts Neues mehr für ihn. Nur meistens kannte er die Leute nicht, die sich ihren Frust bei ihm von der Seele redeten, und ausnahmsweise hörte er auch einmal aufmerksam zu, anstatt es an sich vorbeiziehen zu lassen.

"DU HAST FREUNDE. DU HAST ACE", stellte er dann fest, denn immerhin hatte er mit eigenen Augen gesehen, wie gut die beiden sich verstanden.

"ACE?! DAS IST EINER UND DAS LETZTE MAL, ALS WIR UNS GESEHEN HABEN, IST EINE HALBE EWIGKEIT HER..." Andere hatten zig Leute nonstop um sich herum. Aber so was wollte sie sich auch nicht, einfach nur eine Person, mit der sie sich unterhalten konnte.

Nachdenklich wanderte ihr Blick zur Tresenplatte, auf der sie sich abstützte. Sie quatschte ihn voll, drängt ihm ihre Probleme auf, obwohl sie sich kaum kannten. Es war ihr schon so ziemlich peinlich, dass sie überhaupt betrunken war und jetzt quatschte sie ihm auch noch 'ne Kante ans Knie. Sie hielt doch lieber die Klappe. Ihm noch weiter auf die Nerven zu fallen wollte sie nun wirklich nicht.

"DU HAST SANJI", fuhr Zorro unbeeindruckt fort und konnte sein Grinsen nicht unterdrücken. "UND DEN WIRST DU NICHT MEHR LOS, OB DU WILLST ODER NICHT. GLAUB MIR, ICH HAB'S VERSUCHT."

Wenn er noch einmal über ihre vorherigen Worte nachdachte, konnte er irgendwie nachvollziehen, warum sie den Eindruck hatte, ihm würde es so viel besser gehen: er war dauernd von Leuten umgeben, aber das ließ sich nun mal nicht verhindern, aber dass er sich mit den meisten gut verstand hieß noch lange nicht, dass er auch dick mit ihnen befreundet war.

Wenn er es recht bedachte, dann hatte er auch nur Sanji als seinen besten Freund, mit dem er über alles reden konnte, wenn es mal zu viel wurde, allerdings waren diese Momente so selten, dass er sie an einer Hand abzählen konnte.

Der Rest gehörte zu seinem Job und zu seinem eigenwilligen Charakter dazu.

Schmunzelnd fing sie an, an ihrem Ring rumzudrehen. Sanji würde sie wohl wirklich nicht mehr loswerden, dafür war er einfach zu sehr vernarrt in das andere Geschlecht. Vielleicht würde sich ab heute wirklich einiges ändern? Dann hätte sie endlich jemanden, mit dem sie sich mal in ein Café setzen und quatschen könnte. Aber das sah man ja dann.

Wieder sah sie auf die Uhr ihres Handy-Displays. Innerlich seufzte sie tief auf. Eine

Zeitmaschine bauen und die Zeit ein paar Stunden zurück drehen, das wäre mal was.

Zorros Gedanken wanderten auf ähnliche Abwege, und während er noch darüber sinnierte - jedenfalls ein bisschen, vielleicht, irgendwann - wie es wohl wäre, etwas mit ihr zu unternehmen (ob nun in der Gruppe oder allein war vollkommen egal), fiel sein Blick auf ihren Ring. Er errötete schlagartig.

//Du Idioooooooooot...!//, fuhr er sich selbst gedanklich an und machte eine große Geste daraus, sich verlegen am Hinterkopf zu kratzen. Er hätte wohl damit rechnen müssen, dass sie vergeben war. Und er glaubte nicht, dass ihr Freund, Verlobter oder was auch immer damit einverstanden wäre, wenn er seine Freundin entführte.

Wahrscheinlich wäre er noch nicht einmal damit einverstanden, dass sie sie so plötzlich mit zur Arbeit geschleppt haben. Geschweige denn, dass er sie angeschossen hatte.

Er grinste schief. "VON DEINEM FREUND?"

"EH, WAS?!", Tashigi stutzte, hatte eher weniger mit so einer Frage gerechnet. Dann lief sie etwas röter an, als sie es so schon von ihrem Rausch war. "EX-FREUND", korrigierte sie ihn. Bisher hatte sie es noch nicht über's Herz bringen können, den Ring abzunehmen. Schlagartig sank ihre Laune in den Keller. Er hatte einen wunden Punkt getroffen, über den sie sehr ungern sprach. Aber er wusste ja nicht, dass es sie so hart traf, daran erinnert zu werden, also nahm sie es ihm auch nicht gerade krumm. Langsam musste sie wohl doch dieses Kapitel ihres Lebens abschließen müssen, ob es ihr gefiel, oder nicht. Aber anscheinend wäre es wohl besser so.

Der Grünhaarige hielt mitten in seinen Bewegungen inne.

Er hatte nicht beabsichtigt, sie zu verletzen, aber offensichtlich war er mit dem Kopf voran ins Fettnäpfchen gesprungen und hatte es geschafft. Und es tat ihm Leid.

Zögernd griff er nach einem neuen Glas, füllte es mit einem fruchtigen Cocktail - ohne Alkohol, denn davon hatte sie wohl genug intus - und umquerte die Theke, bis er sich neben sie setzen konnte.

Hier brauchte ihn momentan sowieso keiner und dann konnte er wenigstens versuchen, seinen Fehler wieder gut zu machen. "Sorry, ich wollte keine Wunden aufreißen", erklärte er, nachdem er sich näher zu ihr gebeugt hatte.

Für einen Moment lief sie bis zum Haaransatz rot an. Eigentlich mochte sie, seit ihrem Ex-Freund, keine Männernähe, aber auf Grund der Lautstärke konnte sie es nachvollziehen. Sie selbst musste sich ja auch immer zu ihm rüberbeugen, damit er halbwegs, zwischen ihrem Lallen, etwas verstand. Dann lächelte sie kurz aufmunternd und strich sich einige Haarsträhnen aus der Stirn. "SCHON OKAY, IST VERJÄHRT!", erklärte sie nur knapp. Zwar war die Trennung lange her gewesen, damit abgefunden hatte sie sich damit noch nicht. Und dieser Ring bewies es.

Mehr wollte sie wirklich nicht erzählen oder ihm zumuten. Sie hatte schon viel zu viel aus dem Nähkästchen geplaudert und das, was ihr so sehr auf der Seele brannte, war ein Teil ihrer Vergangenheit, den sie am meisten hasste.

Aus den Augenwinkeln sah er sie noch einen Moment kurz an, bevor er nickte und sich über die Theke beugte, um nach seinem eigenen Drink zu angeln. Nojiko schnitt ihm eine Grimasse, bevor sie den Kopf mit Franky zusammensteckte und wenig später

begann zu lachen.

Zorro verdrehte die Augen. Die waren ja so kindisch...

Auch Tashigi nahm sich ihren Drink, den Lorenor ihr noch eingeschenkt hatte. Zum Glück war dieser ausnahmsweise nicht mit irgendeinem hochprozentigen Drink gestreckt worden. Noch mehr würde sie nun wirklich nicht mehr vertragen können. Zwar war sie schon so voll genug, aber eine Kotzerei wollte sie dann doch lieber nicht provozieren. Das würde sie noch lächerlicher dastehen lassen, als sie es so schon war.

Eine ganze Weile saßen sie so in einträchtigem Schweigen nebeneinander. Zorro wusste nicht, über was er jetzt mit ihr reden wollte, nicht, solange er immer noch genau wusste, wie schnell sich der Schmerz in ihren Augen breit gemacht hatte.

Keinesfalls wollte er Salz in irgendwelche schwer verheilten Wunden streuen, denn spätestens seit heute Mittag wusste er selbst, wie schmerzhaft das sein konnte.

Es passierte ihm immer mal wieder, dass er an irgendetwas erinnert wurde, dass er schon längst verdrängt hatte, und er wusste genau, wie sehr einen das aus der Bahn werfen konnte.

Und um nichts Falsches zu sagen, hielt er lieber direkt die Klappe, weil er selbst zu gut wusste, wie vorschnell seine Zunge sein konnte.

Eher unbeholfen saß sie nun neben dem Grünschof, wusste ebenfalls nicht, was sie sagen sollte. Er schwieg die ganze Zeit über, warum sollte sie dann auch groß etwas sagen? Er redete wohl eher ungern in ihrem angetrunkenen Zustand mit ihr. Verständlich... Sie lallte ohne Ende und wahrscheinlich hatte sie auch noch 'ne ziemliche Fahne. Selbst schuld, er hatte sie abgefüllt.

Nach einer Weile wurde es ihm zu blöd, und obwohl er aufgrund der lärmenden Musik technisch gar nicht möglich war, ein richtiges Gespräch zu beginnen, beschloss er, das Thema zu wechseln.

Jetzt müsste ihm nur noch eins einfallen.

Das Schicksal schickte ihm jedoch einen Wink mit dem Zaunpfahl, denn in diesem Moment schob sich Shanks aus der Bistroküche heraus. Oder besser gesagt: er taumelte frontal dagegen, die Tür gab nach und der Rothaarige schaffte es nicht mehr, sich irgendwo festzuhalten und segelte haltlos auf den Boden.

Zorro verdrehte die Augen, schmunzelte dann und trank sein Glas leer, ohne irgendwelche Anstalten zu machen, seinem Chef auf die Beine zu helfen. "Dieser Idiot", stellte er nüchtern fest und grinste Tashigi an.

Leicht überrascht schaute sie dem Rothaarigen zu. Wenn sie nicht selbst so labil auf den Beinen stehen würde, wäre sie aufgesprungen und hätte ihm geholfen. Besorgt sah sie zum Grünschof auf. "SOLLTEN WIR NICHT LIEBER HELFEN?", fragte sie, kann es einfach nicht sehen, wenn Menschen so, und zwar im Wahrsten, auf die Schnauze fielen. Dafür hatte sie ihr Job zu sehr geprägt.

Langsam rappelte sie sich auf, freute sich, als sie noch halbwegs stehen konnte. Kurz eilte sie zum Club-Chef zu, legte seinen Arm um ihre Schulter und half ihm auf die Beine. "ALLES OKAY?" Der Mann sollte nun wirklich seinen Rausch ausschlafen.

Zorro schüttelte nur kurz den Kopf. Shanks kam schon klar - denn Shanks kam immer irgendwie klar - aber da war sie auch schon aufgesprungen und half dem Rothaarigen

auf die Beine.

Seufzend, aber schmunzeln, schüttelte er erneut den Kopf, bevor er ebenfalls von seinem Hocker rutschte und dann zu den beiden herüber ging, um ihr die Last abzunehmen.

Leichtfertig legte er sich den Arm des Älteren um den Hals und transportierte ihn geschmeidig auf einen der Hocker.

Erst dort öffnete Shanks blinzeln die Augen, brach in heiseres Giggeln aus und strahlte ihm entgegen.

"SSOOORROOOO! NAAAAA?"

"SHANKS, ICH GLAUB, DU HAST GENUG."

"HASSU VILLEISCHT 'KINO G'SEHN?", lallte der einarmige Bandit und stützte sich schwer auf den Tresen.

"NOPE."

"MUSSU NICH' EIGENDLISCH ARBEIDEN?"

"JAPP."

Das schien seinen Chef nun doch zu denken zu geben, denn er runzelte verwirrt die Stirn, sah sich dann um und zuckte gleichgültig mit den Schultern. Zorro machte das schon richtig so.

"BIST'N GUDA KERRRRL!", informierte er den Grünhaarigen dann mit toderntem Gesichtsausdruck.

Ein Lachen unterdrückend setzte Tashigi sich auch wieder auf einen der Hocker, war ziemlich froh darüber, das Gewicht des Mannes nicht mehr tragen zu müssen. Nur zu gut, dass sie noch nicht all zu voll war wie dieser lustige Zeitgenosse. Sonst würde sie sich wohl noch mehr in Grund und Boden schämen, zumindest am nächsten Tag.

Dann sah sie wieder auf die Uhr. Eine leichte Panik machte sich in ihr breit. Sie musste einfach nach Hause und hoffte, dass die Jungs hier bald mal fertig wurden.

Apropos Jungs: den Blick über die Tanzfläche schweifend bemerkte sie, dass Ace nicht mehr da war. Unfassbar! Kaum war er zurück, schon hatte er wieder Weiber um sich rum. Der würde wohl heute Abend noch zum Schuss kommen.

Der Grünhaarige folgte ihrem Blick und auch wenn er nicht nach Ace Ausschau hielt, erkannte er doch wenigstens, dass sich die Tanzfläche wenigstens leerte.

Achselzuckend griff er nach seinem Glas, stellte bedauernd fest, dass es leer war und winkte Franky zu sich heran.

"WAS KANN ICH FÜR EUCH HÜBSCHEN TUN?", rief der Blauhaarige zwinkernd über den Tresen und beugte sich zu ihnen vor.

"MACH MAL NOCH NEN DRINK, FRANKY, JA?"

"KLAR, BRUDER! SHANKS, GEHT'S DIR GUT?"

"JAAAHAAAAAAAAAAAAA!"

"DANN IST JA GUT", lachte Franky, nahm dann die leeren Gläser vom Tresen und nickte in Richtung Dancefloor.

"WENN SANJI DIE KÜCHE WIEDER IN ORDNUNG GEBRACHT UND DEM CHEF DEN ARSCH AUFGERISSEN HAT, KÖNNT IHR RUHIG GEHEN!", informierte er den Grünhaarigen dann und Shanks neben ihm sah plötzlich total schuldbewusst aus und rutschte unruhig hin und her.

"WAS HAT ER ANGESTELLT?", wollte Zorro skeptisch wissen und ging gedanklich kurz die Punkte durch, die auf Sanjis "Wag es dich das zu tun und ich bring dich um, und wenn es das letzte ist, was ich tue!"-Liste standen.

"OCH...DAS ÜBLICHE."

"OH", meinte Zorro trocken, klopfte Shanks auf die Schulter und bedeutete ihm, dass er ruhig das Weite suchen konnte. Sein Chef nahm diese Gelegenheit zur Flucht dankbar an und verschwand torkelnd in dem restlichen Getümmel.

Dann nahm der Grünhaarige die beiden Drinks entgegen und schob Tashigi einen davon zu. Franky mixte - auch wenn er es sich nicht gerne eingestand - noch bessere Cocktails als er selbst und den Alkohol da raus zu schmecken war nicht leicht. Deshalb hatte er auch keine Ahnung, dass Vodka und Rum in Tashigis Glas waren, als er es ihr reichte.

Schmunzelnd nahm sie das Getränk dankend entgegen. Ihre Kehle war vom ganzen Gebrüll mehr als trocken. Als hätte sie eine Kreissäge verschluckt. Und um dieses Gefühl halbwegs wieder loszuwerden. Nahm sie einen ordentlichen Schluck des Cocktails. Der Alkohol war nicht zu schmecken, sonst hätte sie das Glas sofort wieder abgestellt.

Grinsend und heilfroh, bald in ihren vier Wänden zu sein, beugte sie sich über den Tresen. "WOW, DER SCHMECKT ECHT SUPER!", gestand sie, fand sie sogar leckerer als die vom Grünschof, auch wenn sie es ihm nicht beichtete.

Franky grinste die junge Polizistin strahlend an, bevor er sich in Pose warf. "ICH WEIß! ICH BIN EBEN SUUUUUUUUPEEEEEER!!", verkündete er und Zorro bedeutete Tashigi mit einigen eindeutigen Gesten, dass der Blauhaarige nicht mehr ganz bei Trost war. Dann rauschte ein vor Wut funkensprühender Sanji aus der Küche, eine Zigarette im Mundwinkel und nahm den Tresen unter die Lupe. "WO IST DER DRECKSSACK HIN?!!", fauchte er ungehalten, warf das Handtuch, das über seiner Schulter gelegen hatte, in die nächste Ecke und machte Anstalten, auf die Suche nach Shanks zu gehen. Zorro hielt ihn an der Schulter zurück. "LASS GUT SEIN UND LIEBER NACH HAUSE FAHREN!!"

Innerlich freute sich die junge Polizistin, dass sie endlich beschlossen hatten, nach Hause zu fahren. Mit einem Zug trank sie das noch halbvolle Glas aus.

Tashigi machte Anstalten sich durch das glühende Gesicht zu fahren. Wow, jetzt wurde es doch schon etwas heftiger. Die Sicht verschwamm etwas mehr, ihr Kopf wurde schwerer und nun war es besser für sie, kein Wort mehr zu verlieren. Das würde nur auf unerträgliche Peinlichkeiten hinauslaufen. Also war es besser, auf der Fahrt die Klappe zu halten, und sie schickte Stoßgebete gen Himmel, dass sie sich bloß nicht übergeben musste.

Mit einem kurzen Blick auf Tashigi gab der blonde Koch sich schließlich geschlagen und ging zügig voran, um seine Sachen zusammenzukramen.

Auch Zorro stürzte sein Glas schnell herunter, bevor es sich noch jemand anders überlegen konnte. Mittlerweile war es bereits nach vier Uhr morgens, in weniger als sieben Stunden musste er wieder im Studio auf der Matte stehen und vielleicht - aber auch nur vielleicht - war zwischendurch noch Zeit für ein paar wenige Stunden Schlaf. Nötig hätte er's.

"CIAO FRANKY, CIAO NOJIKO!", verabschiedete er sich knapp von seinen Kollegen, die er sowieso spätestens am nächsten Abend widersehen würde.

"BYE, BRUDER!" "BYE, SÜßER! MEINE SCHWESTER LÄSST AUSRICHTEN, DU SCHULDEST IHR NOCH GELD!"

"DEINE SCHWESTER IST EIN MISTSTÜCK."

"ICH WEIß."

Dann warf er einen zögernden Blick auf Tashigi und fragte sich, ob sie es wohl ohne Stolperfallen bis zum Wagen schaffen würde...

Kurz winkte sie den beiden Barkeepern zu, war ihnen sehr dankbar für die nette Gesellschaft und war mehr als froh, noch halbwegs geradeaus gehen zu können. Zwar machte sie hin und wieder eine kleine Pause, aber eigentlich konnte sie noch ziemlich gut gehen.

Aber als sie den Club verließ und an die frische Luft trat, hatte sie sichtliche Schwierigkeiten, sich auf den Beinen zu halten. Das hatte sie voll vergessen. Bei der stickigen Luft im Club war der Alkohol kaum zu merken. Erst an der Luft wurde es richtig schlimm.

Sie schluckte, lehnte sich dann gegen die nächstbeste Wand. Scheiße, sie hatte es definitiv übertrieben. Das war's wohl für sie. Sie konnte kaum noch einen Schritt weitergehen, sonst hätte sie sich wohl auf die Schnauze gelegt. Das vermied sie, so gut es ging. Und wenn sie hier übernachten müsste, es war ihr egal. Solange sie nur nicht mehr laufen musste.

Er musste ihr zugestehen, dass sie ihre Sache eigentlich ganz gut machte - jedenfalls, bis sie endlich draußen waren.

Dann warf er einen zweifelnden Blick in Richtung Sanji, der den Wagen schon längst erreicht hatte und wahrscheinlich aufheizte, bevor er die Polizistin schließlich skeptisch musterte.

Okay, das stellte ein potenzielles Problem dar.

Sie war absolut hacke, eindeutig nicht mehr in der Verfassung zu laufen, ihr Gesicht wurde ziemlich schnell ziemlich grün und sie sah aus, als würde sie sich jeden Augenblick übergeben.

"Geht's?", fragte er schließlich ruhig und trat einen Schritt näher an sie heran, denn sie wankte bedenklich und einen Sturz würde er wenn nötig zu verhindern wissen.

Tashigi schluckte, lehnte sich immer noch gegen die Wand und hielt sich eine Hand auf den Mund. Einen Augenblick krepelte sich ihr ganzer Magen um, aber dann verschwand es vorerst wieder.

Sie stöhnte, enttäuscht über sich selbst, leicht auf, rutschte dann etwas an der Wand herunter. Sie ging erst gar nicht auf seine Frage ein, musste nur etwas lachen. "Du hasst mich gans schön abg'füllt...", lallte sie, verkniiff sich dann wieder jegliches Wort. Sie war selten so betrunken gewesen. Nicht mal Ace hatte es früher geschafft, sie so übel zuzurichten. Wahrscheinlich hatte sie morgen nicht nur einen Kater, sondern auch noch einen derben Filmriss. Wie sollte sie das nur ihrem Chef erklären?!

Zorro schmunzelte leicht, während er ihr zuhörte und dabei zusah, wie sie langsam aber sicher auf den Boden sank.

Gut, dann mussten eben andere, drastischere Maßnahmen ergriffen werden.

Kurzerhand ging er vor ihr in die Hocke, fasste sie unter den Armen und hob sie hoch, sorgfältig darauf bedacht, ihre Welt nicht allzu sehr ins Wanken zu bringen. Er mochte das Hemd nämlich so, wie es war.

"So, ab nach Hause", kommentierte er seine Handlung trocken, bevor er sich mit ihr

auf den Armen auf den Weg zum Wagen machte.

Auf einmal stand sie wieder, fester und stabiler als sie es eben gerade noch getan hatte. Leicht sah sie zu ihm rüber, verkniff sich ein krampfhaftes Lächeln. Es war ihr unendlich peinlich. So lächerlich hatte sie sich wohl noch nicht mal auf dem Revier gemacht.

"Danke, bin dir was schuldig" Es war eher ein leisen Nuscheln als Lallen, dennoch war es nicht weniger unangenehm für sie. Er hatte zwar bestimmt seine Erfahrungen mit solchen Gästen gemacht, aber er hatte wohl bisher noch niemanden davon persönlich nach Hause bringen müssen. Kurz stockte sie, sah leicht bedröppelt auf den Boden vor sich, der sich immer noch unaufhörlich drehte. "Das ist mir echt peinlich", gestand sie dann doch im Nachhinein. Er konnte es ruhig wissen, peinlicher konnte es eh schon kaum werden.

"Deshalb nicht", gab Zorro schmunzelnd zurück, aber in dem Moment hupte Sanji, der von dem ganzen Theater nichts mitbekommen hatte, ungeduldig, und er beschleunigte seine Schritte kaum merklich.

Dann verfrachtete er sie beide so gut es eben ging auf die Rücksitzbank. Sanji warf einen Blick in den Rückspiegel und erkannte dann den Grund, warum die beiden solange gebraucht hatten.

"Geht's?", fragte er dann besorgt und drehte sich so weit wie möglich zu ihnen herum. "Passt schon. Fahr los, Blondi."

Sie nickte nur etwas, nachdem sie wieder die Hände aufs Gesicht gelegt und hineingeseufzt hatte. Jetzt wollte sie einfach nur noch nach Hause.

Unmerklich sah sie dann auf die Uhr und musste ziemlich laut lachen. "Oh Scheisse, in drei Stundn muss ich zur Arbeit..."

Sie konnte es nicht fassen. Wie lange sie einfach nur unterwegs gewesen war! Nicht, dass es ihr nicht Spaß gemacht hätte, ganz im Gegenteil. Aber dennoch war es besser solche Sauforgien auf einen Tag zu schieben, wo sie mal nicht arbeiten musste. So würde Smoker einfach nur fluchen, ihr Sonderarbeiten aufdrücken, sie an dem Schreibtisch vergammeln lassen oder sogar ihr Gehalt für einen Monat kürzen.

Zwar nicht bei einer einmaligen Sache, aber er hielt anscheinend viel von ihr, sonst würde er sie nicht laufend aufziehen oder sonst was für Dinge von ihr verlangen.

Der Grünhaarige übernahm die Aufgabe, Tashigi an ihrem Sitz festzuschnallen - sicher war sicher - bevor er sich ebenfalls auf der Rückbank ausstreckte.

Als sie losjammerte, grinste er bloß. "Das denk ich mir auch jeden Tag", gestand er dann, verschränkte die Arme im Nacken und legte den Kopf zurück, um zu überlegen. Okay, erstens hatten sie beide keinen blassen Schimmer, wo sie überhaupt wohnte, er bezweifelte stark, dass sie es ihnen sagen konnte und erschwerend hinzu kam noch die Tatsache, dass er sie nur äußerst ungern sich selbst überlassen würde.

Was blieb da übrig? Nicht gerade viel.

"Wo müssen wir denn hin, Tashigi?", fragte Sanji in dem Moment vom Fahrersitz aus. Zorro schmunzelte - na, auf die Antwort war er doch mal ziemlich gespannt.

Etwas in die Hände lachend beugte sie sich nach vorne. "Irgendwo lönks, dann nach 'n paar Ausfahrtn rechts und dann... hab ich nulllll Peil mehr...", kicherte sie, fuchtelte mit ihren Händen irgendwas Wirres rum. Von Wort zu Wort wurde sie leiser, ließ dann den

Arm fallen und ratzte dann weg. Einfach so. Mitten *im* Satz.

Das war Rekordverdächtig.

Und wenn sie sich am nächsten Tag noch an diesen Augenblick erinnern würde, würde sie wohl gleichzeitig in schallendes Gelächter und peinlichem Scham ausbrechen. Nein, das hatte sie bisher noch nie geschafft und eigentlich war es sicher, dass niemand anders ihr das so einfach nachmachen könnte.

Sanji blinzelte irritiert, als nichts weiter kam. "Tashigi?"

Seine einzige Antwort war Zorros unterdrücktes Gelächter. Der Grünhaarige biss sich hart auf die Unterlippe, damit das Lachen nicht aus ihm herausplatzte, vielleicht, weil er wusste, dass es unfair war, vor allem aber, weil er sie nicht wecken wollte.

Seufzend überzeugte Sanji sich durch einen Blick in den Rückspiegel selbst von der momentanen Situation und runzelte dann die Stirn. "Und jetzt?"

"Fahr zu mir."

"Und sie?", hakte der Blonde genervt weiter nach. Mal ehrlich, wie stellte der sich das vor? Wollte er die Polizistin einfach im Wagen liegen lassen?

"Sie pennt bei mir", erklärte Zorro, immer noch schmunzelnd.

"Bei dir?", wiederholte Sanji skeptisch, und als der Grünhaarige nicht weiter widersprach, resignierte er. Er war eindeutig zu geschafft und viel zu müde, um jetzt noch großartige Diskussionen mit ihm zu führen und immerhin konnte er sich ja in ein paar Stunden selbst davon überzeugen, dass sie die Nacht überstanden hatte.

== =

Eine Weile später kämpfte Zorro mit seiner Haustür.

Sie aufzuschließen war schon so eine nervtötende Herausforderung für jeden müden Kerl, aber mit einer betrunkenen, tief schlafenden Polizistin auf den Armen und ohne eine freie Hand zu haben, gestaltete sich das Vorhaben zunehmend komplizierter.

Es dauerte zwar eine geschlagene Viertelstunde und mehrere gezischte Flüche, aber dann schwang die Tür in sein Reich auf und er stolperte in den Flur hinein.

Dann sah er sich um. Und jetzt?

Ratlos ließ er seinen Blick durch den unordentlichen Flur gleiten, vorbei an dem Trümmerhaufen, der einst mal eine Kommode gewesen war - er knirschte frustriert mit den Zähnen - bevor er schließlich den Weg ins Schlafzimmer einschlug...und im Bad landete.

Leise fluchend fand er schließlich den richtigen Weg und war heilfroh, dass die Polizistin schlief. Denn ansonsten hätte sie ihn wohl erst schallend ausgelacht, dass er sich in seinen eigenen vier Wänden verliebte und dann ungläubig das Chaos betrachtete.

Umsichtig legte er sie dann auf der Matratze ab, zog ihr wenigstens Schuhe und Jacke aus, bevor er sich daran machte, die ungleichen Kleiderhaufen vom Boden in den ramponierten Schrank zu verfrachten.

Dann streckte er sich ausgiebig und schlurfte in die Küche, um Kaffee aufzuschütten. Denn seine Nacht war noch nicht vorbei.

Von all den Strapazen, die der arme Grünschof durchmachen musste, bekam Tashigi rein gar nichts mit. Und selbst wenn... sobald sie ihren Rausch ausgeschlafen hatte, würde sie sich eh nicht mehr daran erinnern, wie er sie zu sich in die Wohnung trug, er es geschafft hatte, erst nach fünfzehn Minuten Kampf die Tür aufzuschließen, wie er

sich verlief oder die Klamotten weggeräumt hatte. Sogar nicht, wie er ihr die nötigsten Kleiderstücke auszog.

Nichts... einfach nichts... Und wahrscheinlich war das wohl gut so. Sie müsste sich sowieso antun müssen, wie die Jungs sie auslachten.

Was für ein verrückter Tag! Und ein noch verrückter Abend.

To be continued...

Behind the Scenes - Outtakes der Chaostriologie Productions

#10

Shanks:

ist vollkommen fix und fertig unter einem Tisch in der VIP-Lounge eingeschlafen

schnarcht ohrenbetäubend laut

ist mutterseelenallein im Paradise

träumt von Sanji

zuckt zusammen

Tu mir nihiiiiichts!

jammert im Schlaf